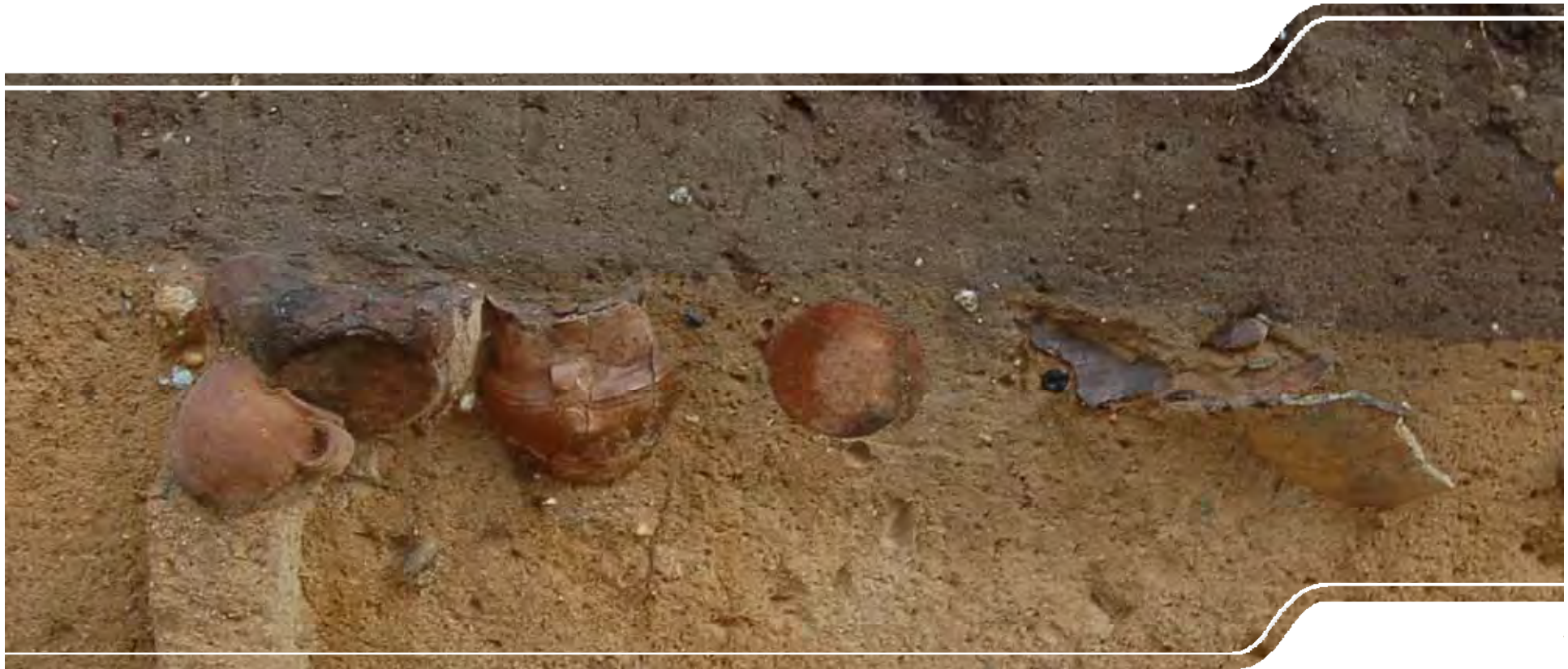


# Archäologische Denkmalpflege in sächsischen Agrarlandschaften

## Das Beispiel Lommatzcher Pflege





LANDESAMT  
FÜR ARCHÄOLOGIE



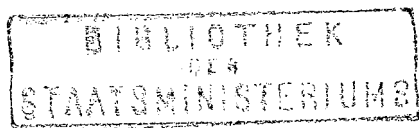
Freistaat  
SACHSEN

# Heimatschönheit und Bodenkultur.

## Ein Mahnwort

von

Ökonomierat R. Hempel in Cassel.



Cassel, Juni 1914

Selbstverlag des Verfassers  
(Kaiserplatz 42)

Druck von Gebrüder Gotthelfst, Kgl. Hofbuchdrucker.

„Im norddeutschen Flach- und Hügelland breiten sich jetzt schon weite Strecken, die der Volksmund mit dem Namen ‚Kulturwüste‘ bezeichnet, in der weder Baum noch Strauch in den Feldern steht, kein traulich umbushtes Wasser blinkt,....Keine Singvögel erfreuen das Ohr,.....“ (14)

„Nicht wenige Vertreter unserer heutigen ‚intensiven Landwirtschaft‘ würden,...., geradezu entzückt sein über einen Zustand, wie ihn die oben beschriebene ‚Kulturwüste‘ zeigt.“ (15)



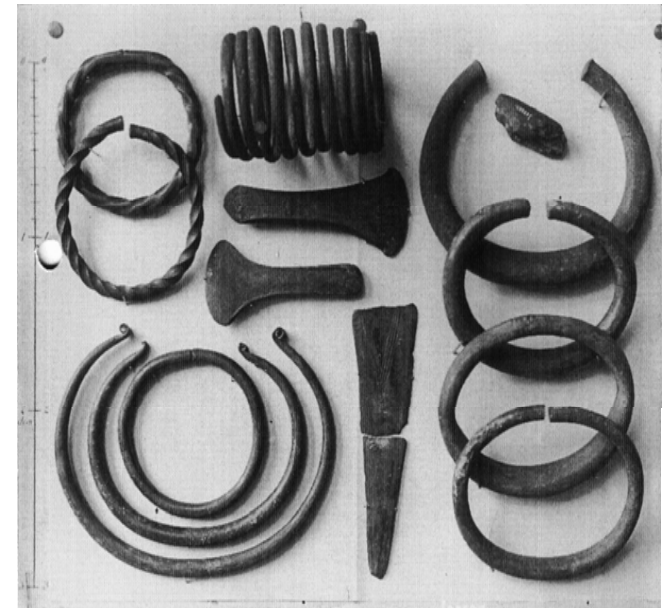
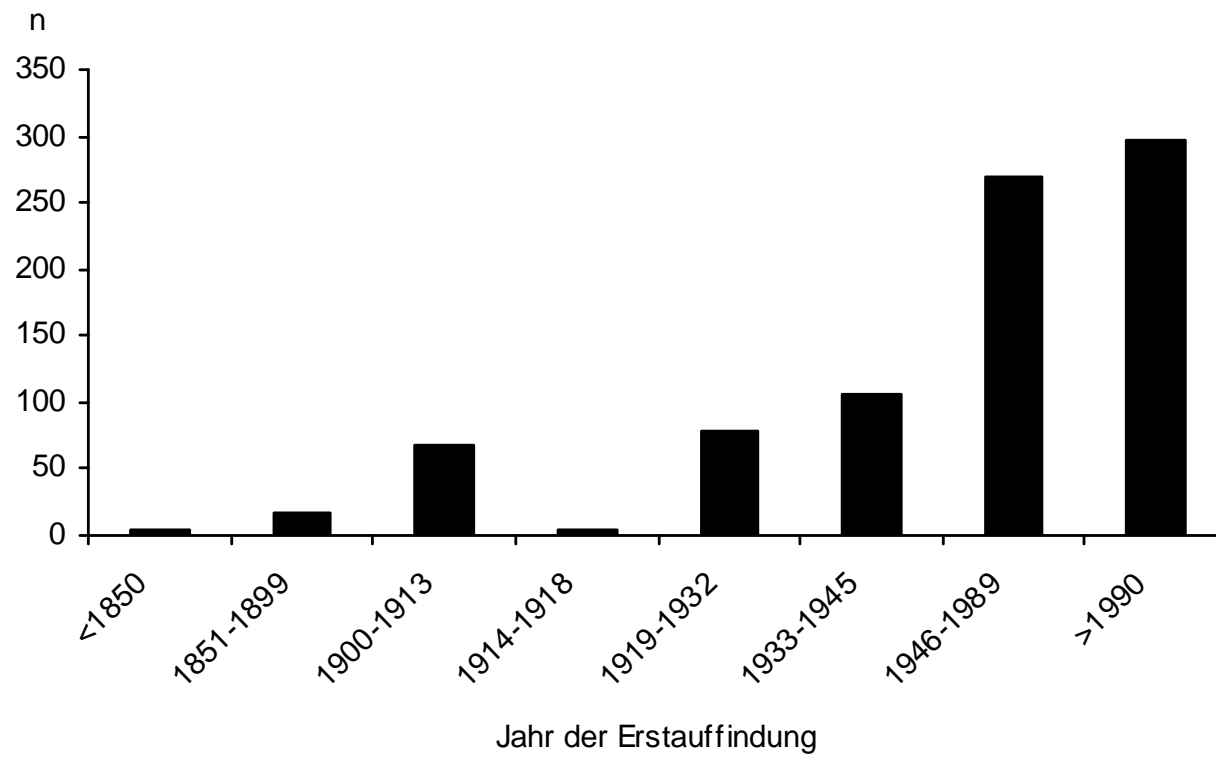
## VI. Ueber Massregeln zur Erhaltung und Erforschung der urgeschichtlichen Alterthümer im Königreich Sachsen.

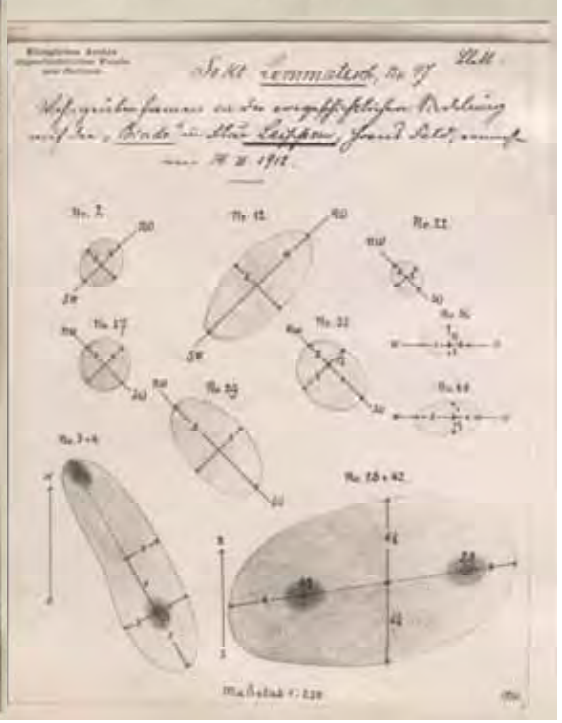
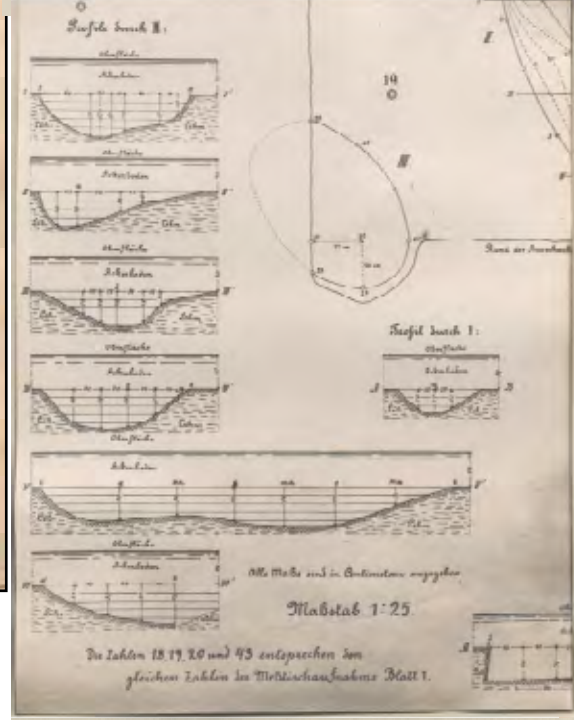
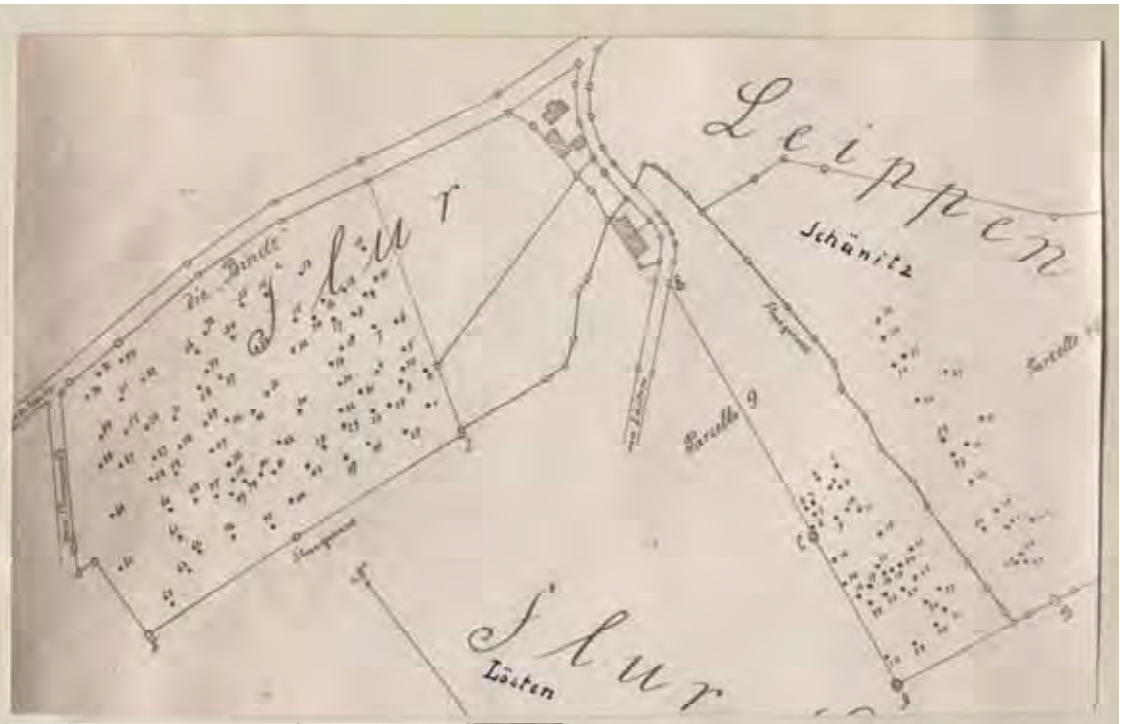


Von Dr. J. Deichmüller.



Forschung noch zugänglich werden. In gleicher Weise bewirkt die Forstwirtschaft mit ihren ausgedehnten Bodenveränderungen und Rodungen, dass immer mehr urgeschichtliche Denkmäler verschwinden. Besonders häufig geschieht dies durch die moderne Landwirtschaft, deren verbesserte Hilfsmittel viel tiefer als die früheren in den Boden eindringen. Nur selten werden die beim Ackern vom Pfluge angeschnittenen, unter der Ackerkrume verborgenen Feuerstätten beachtet, an denen die Bewohner unseres Landes in der Steinzeit vor mehr als 3000 Jahren gesessen und in denen sie Hunderte von Gefässscherben, zerbrochene Steingeräthe und mancherlei Reste des täglichen Gebrauchs als letzte Zeugen ihrer Anwesenheit zurückgelassen haben. Vereinzelt, durch die Pflugschar zu Tage geförderte Steinwerkzeuge werden beim Ablesen der Felder auf die Steinhäufen an den Rainen und Buschrändern geworfen, wo sie entweder dem Hammer des Steinklopfers verfallen und zur Wegbesserung verwendet oder beseitigt werden, wenn bei den in der Jetztzeit häufigen Grundstückszusammenlegungen die Geröllhaufen mit den Feldrainen verschwinden. Die Gräberfelder der Metallzeit werden beim Pflügen zerstört, die zu Tage kommenden Gefässscherben bleiben unbeachtet liegen, bis atmosphärische Einflüsse sie zerstören oder unkenntlich machen, ohne dass ihr Vorkommen zuvor bekannt geworden ist und zu wissenschaftlicher Nachforschung Veranlassung gegeben hat. Die oft ausgedehnten Schanzen und Wälle, deren







Vom Hofrat Prof. Dr. Fejfmüller in dankbarer Verehrung  
von dem Verfasser.  
Dec. 1911.

# Boden und Siedelungen im Königreich Sachsen

## Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der Doktorwürde

der

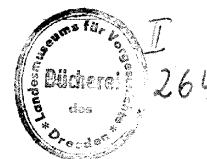
hohen Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig

vorgelegt von

**Alfred Hennig**

aus Mutzschwitz.

(Mit vier Skizzen.)



Rudolstadt

Druck der Fürstlich priv. Hofbuchdruckerei (F. Mitzlaff)  
1912.

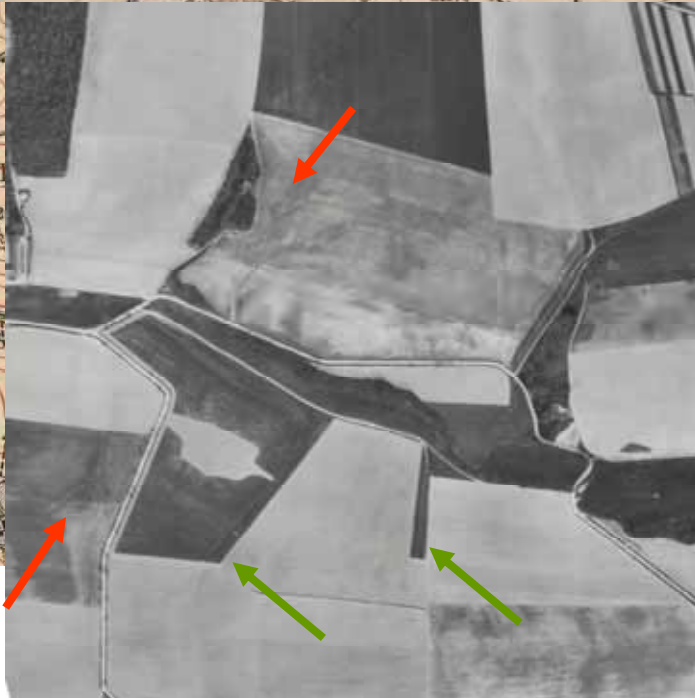


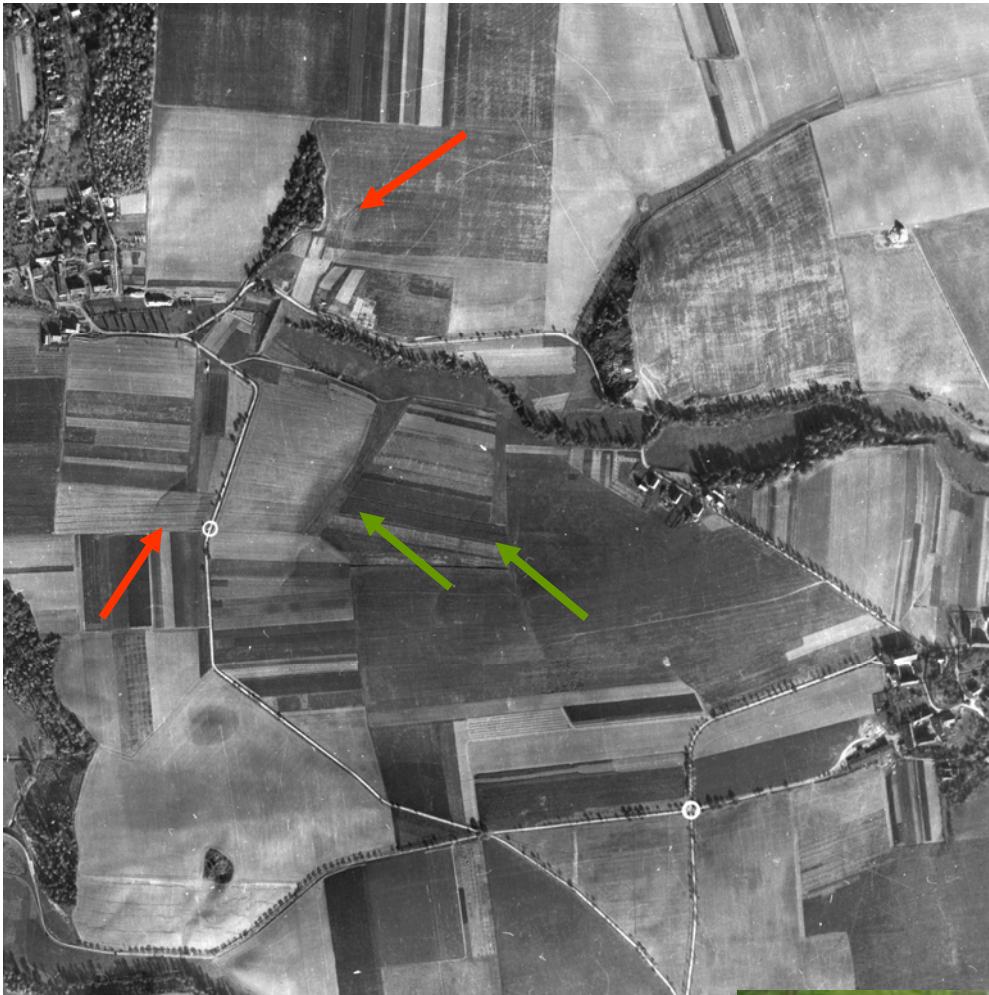




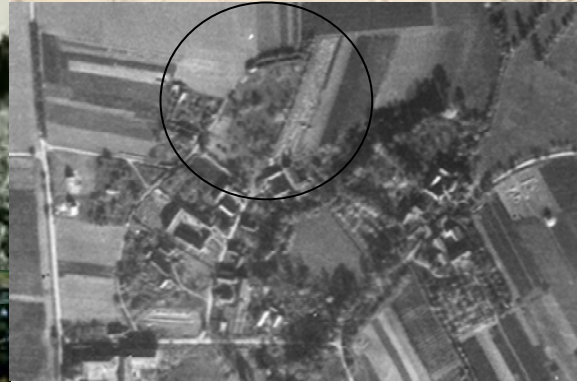






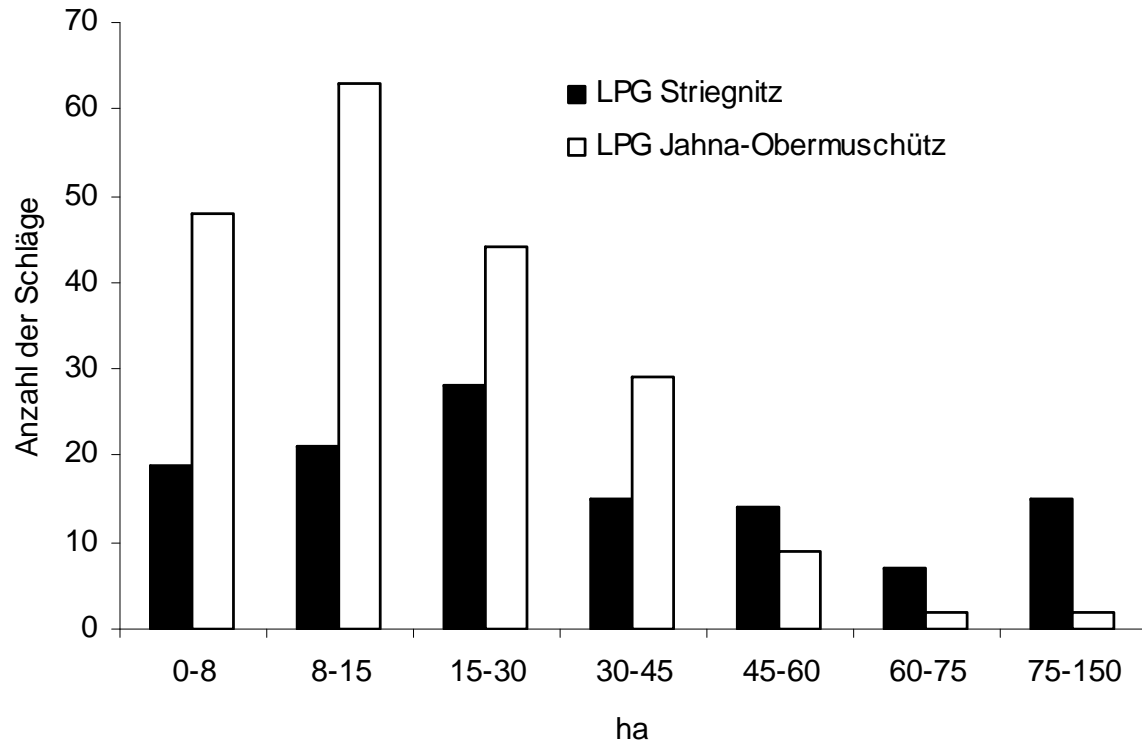
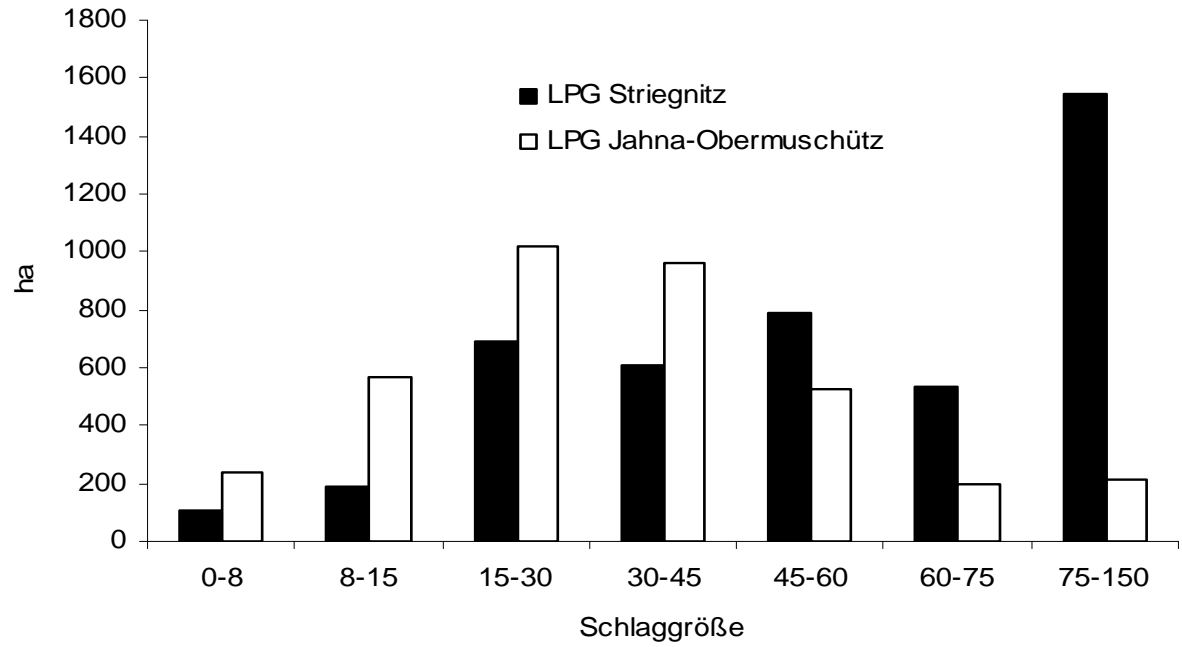






„Sowohl die *bessere Nutzung der Flächen* und die Ausschöpfung des standortspezifischen Ertragspotentials der Pflanzen als auch die Senkung der verschiedensten Verlustarten einschließlich höchste Verwertung der geernteten pflanzlichen Energie sind Quellen für höhere Erträge. Sie zu erschließen fordert auch der Beschluß des Politbüros des ZK der SED und des Ministerrats unserer Republik vom Juni 1983, der auf eine schnell steigende Eigenproduktion je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche und je Tier *bei effektivster Nutzung jedes Quadratmeters Boden* und sinkendem Produktionsverbrauch orientiert .... Eine grundlegende Voraussetzung für die Ertragssteigerung bildet in jeder LPG und in jedem VEG Pflanzenproduktion *die vollständige Nutzung der Flächen*. In Deutschenbora wurde das mit der Ausarbeitung des *Bodennutzungsprogramms* durch *vielseitige Maßnahmen betriebswirtschaftlicher, acker- und pflanzenbaulicher sowie meliorativer Art* in Angriff genommen.“

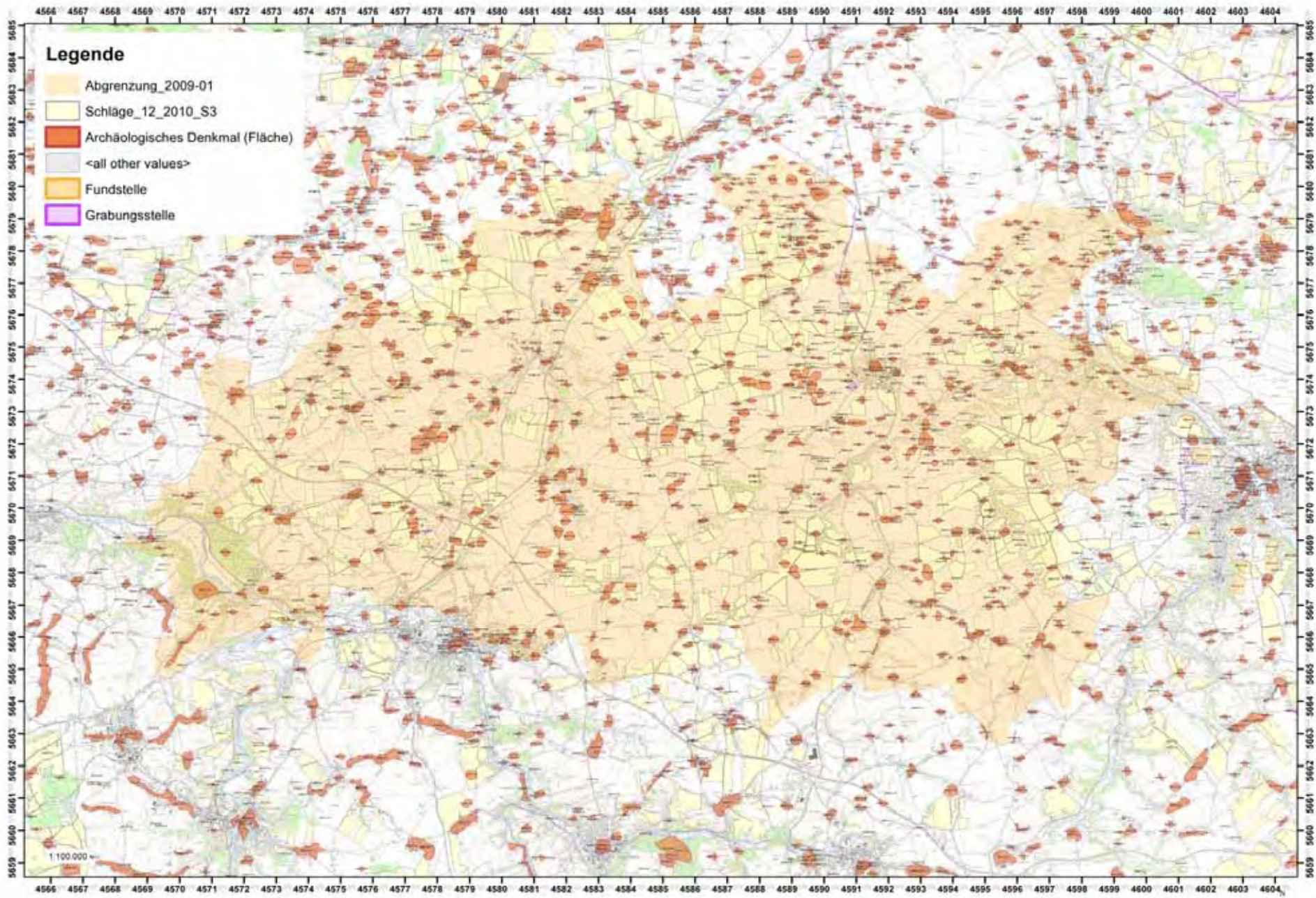
J. Proch, S. Schonnop u. I. Gampe, LPG Pflanzenproduktion „Ernst Thälmann“ Deutschenbora-Raußlitz: Wie wir Reserven zur Stabilisierung der Ertrags- und Versorgungsleistungen ausschöpfen. Kooperation 18, 1984, 75-78.



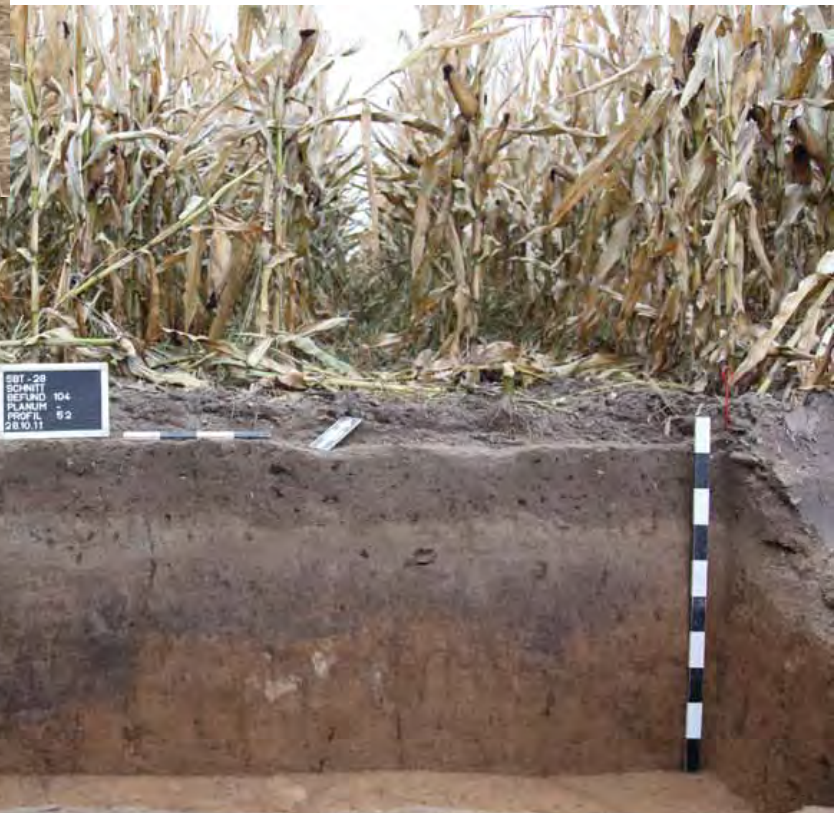




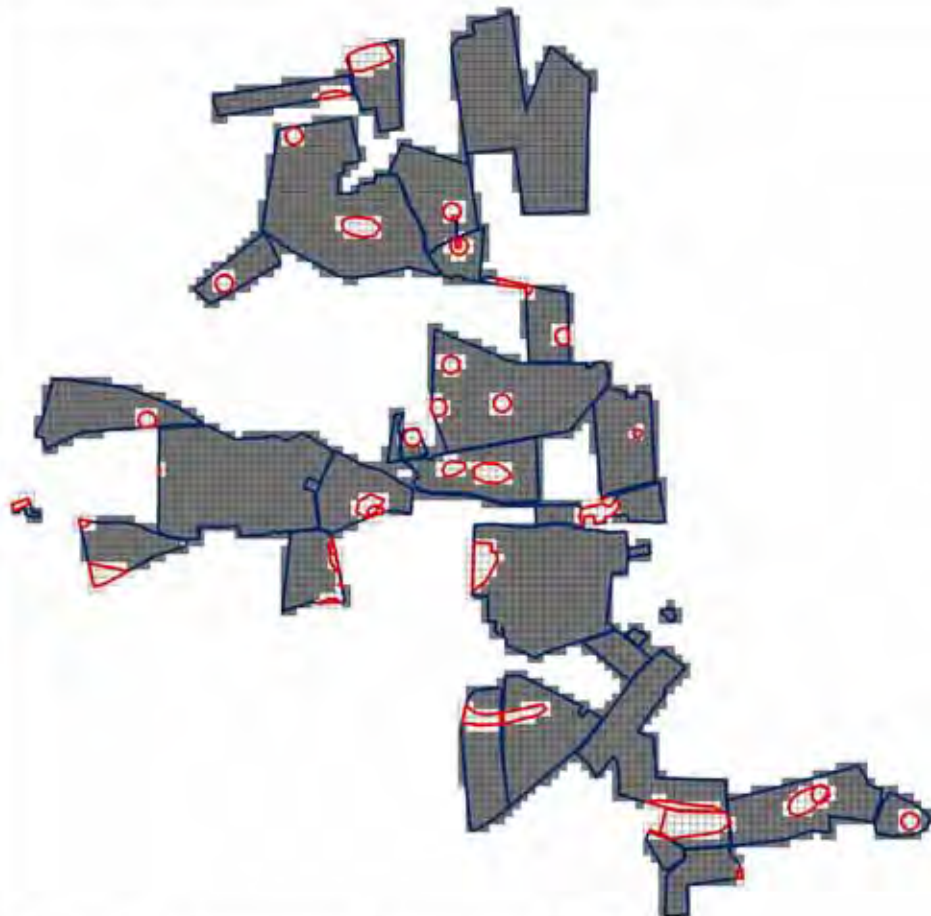




© Landesamt für Archäologie Sachsen, Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen



Barmenitz Schwochau; 11 (586.2 ha.) - Tiefe Recommendation



1 0 1 2 Kilometers

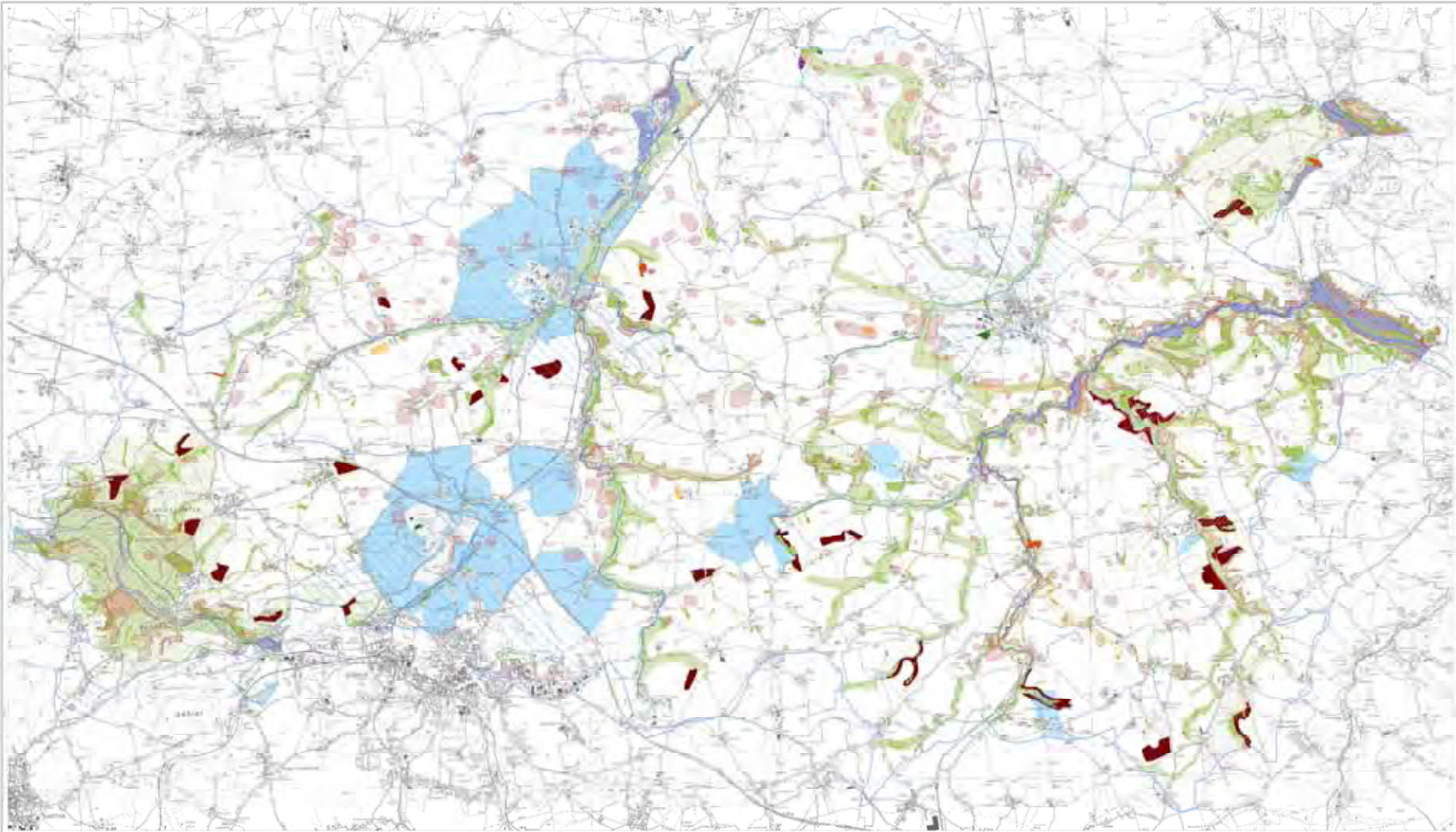


Equation Used: Denkmale\_Tiefe

Date: Nov 8, 2011  
 Field Name: Barmenitz\_Schwochau; 11  
 Farm Name: Archäologie Bereiche  
 Client Name: Archäologie und Landwirtschaft  
 Total Hectares: 586.2  
 Field Boundary Start Location:  
 Latitude: 51.19702939  
 Longitude: 13.26324153

Application Estimates:  
 Product: Tiefe  
 Min. Rate: 15.0 Sds./ha.  
 Max. Rate: 30.0 Sds./ha.  
 Avg. Rate: 28.2 Sds./ha.  
 Total Tiefe: 16505.6 Sds.  
 Number of Hectares to be Applied: 584.5 Hectares





Anlage

- Wasser
- Land
- Wald
- Wasserstraßen

Tierwiesenschutzgebiete

- Tier I
- Tier II
- Tier III
- Wiederherstellung

VMP (Vollwiederherstellung)

- VMP I
- VMP II
- VMP III
- VMP IV

Schutzgebiete

- Naturschutzgebiet
- Naturschutzgebiet
- Naturschutzgebiet
- Naturschutzgebiet

Regulierung

- Regulierung
- Regulierung
- Regulierung
- Regulierung

Stützflächen

- Stützfläche
- Stützfläche
- Stützfläche
- Stützfläche

Wasserstraßen

- Wasserstraße
- Wasserstraße
- Wasserstraße
- Wasserstraße

Quellen

- Quelle
- Quelle
- Quelle
- Quelle

Legende

- Legende
- Legende
- Legende
- Legende

Skizzen

- Skizze
- Skizze
- Skizze
- Skizze

Planung

- Planung
- Planung
- Planung
- Planung

Wasserstraßen

- Wasserstraße
- Wasserstraße
- Wasserstraße
- Wasserstraße

Wasserstraßen

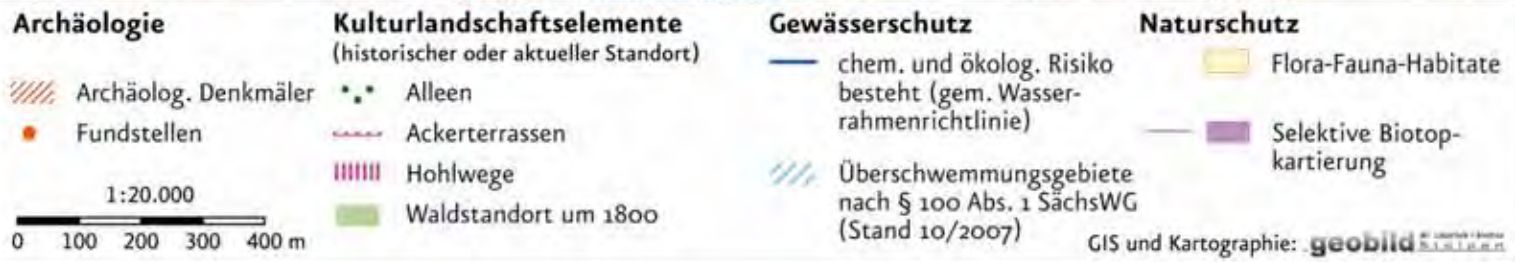
- Wasserstraße
- Wasserstraße
- Wasserstraße
- Wasserstraße

Wasserstraßen

- Wasserstraße
- Wasserstraße
- Wasserstraße
- Wasserstraße



N




1:1.500  


---

■ Südbaum  
■ Grünland  
■ Agrar

Sächsische Landsiedlung GmbH  
 Schützstraße 1  
 01062 Meißen

---

**Maßnahmenkonzept**  
**Burgberg Zschaitz**  
 Freistaat Sachsen, LK Mittelsachsen

---

Bearbeitung: Ölkusznik / Ludwig  
 Datum: 05. September 2011



Sächsische Landsiedlung GmbH/Ökoflächenagentur  
Agrar AG Ostrau  
Eigentümer  
Landkreis Mittelsachsen  
Landesverein Sächsischer Heimatschutz  
Gemeinde Zschaitz-Ottewig  
Umweltzentrum Ökohof Auterwitz e.V.  
Landesamt für Archäologie







LANDESAMT  
FÜR ARCHÄOLOGIE



Freistaat  
SACHSEN

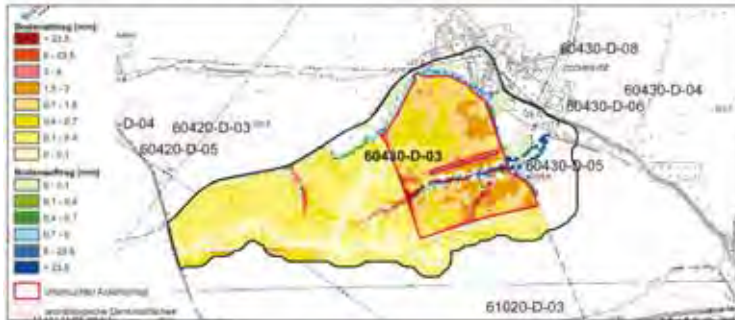


**DBU-Projekt - Innovativer Schutz archäologischer Kulturdenkmäler**

**Hotspot Zscheilitz**

Erneuerungsplanung Blatt 1

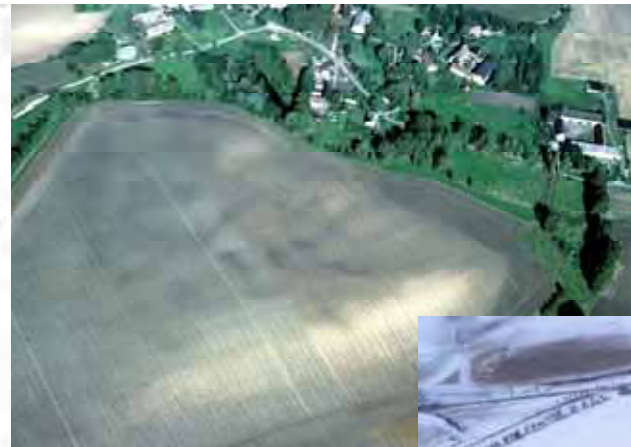
Freistaat  
**SACHSEN**



**Szenario 3  
(Schutzstreifen vorh.)  
und  
Konventionelle  
Bewirtschaftung**

Regionaltypische Frucht-  
verteilung mit Maisanbau  
auf Denkmalfläche  
50jähriger Niederschlag  
Zeitpunkt: Juni

Abbildungsmaßstab  
1 : 20.000  
(Grundlage TK25)



**Szenario 3  
(Schutzstreifen vorh.)  
und  
Konventionelle  
Bewirtschaftung**

Maisanbau  
50jähriger Niederschlag  
Zeitpunkt: Juni

Abbildungsmaßstab  
1 : 12.000  
(Grundlage TK25)



**Szenario 3  
(Schutzstreifen vorh.)  
und  
Konservierende  
Bewirtschaftung**

Maisanbau  
50jähriger Niederschlag  
Zeitpunkt: Juni

Abbildungsmaßstab  
1 : 12.000  
(Grundlage TK25)



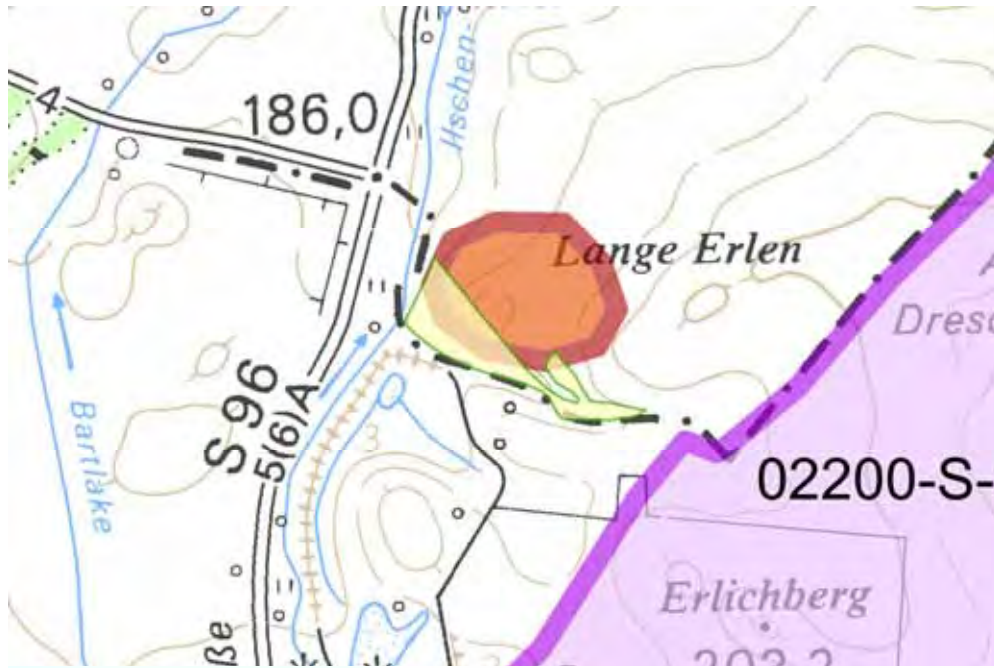
**Szenario 3  
(Schutzstreifen vorh.)  
und  
Konventionelle  
Bewirtschaftung**

Maisanbau  
Referenzjahr mit  
29 Niederschlägen  
Zeitraum: Mai - Sept.

Abbildungsmaßstab  
1 : 12.000  
(Grundlage TK25)









Fazit:

- Dauergrünland

Der Idealzustand, d. h. die Umwandlung einer Denkmalfläche in Dauergrünland setzt den Ausgleich von Wertverlusten, Eigentümerzustimmung oder sogar einen Flächenerwerb voraus. Ökokonten und Kompensationsmaßnahmen eröffnen punktuell Umsetzungschancen.

- ackerbauliche Maßnahmen

Bezogen auf genutzte Fläche und Größe der archäologischen Denkmäler versprechen optimierte ackerbauliche Maßnahmen wie Mulch- und Direktsaat immer noch die größte Schutzwirkung. Im Rahmen der Agrarumweltförderung kommt außerdem eine Begrünung mit Ackerfutter oder eine Brache (selbstbegrünte Stoppel) in Frage.

- „Greening“

Für die Lenkung ökologischer Vorrangflächen oder anderer nutzungsintegrierter Maßnahmen ist ein hoher Abstimmungs- und Planungsaufwand in Kauf zu nehmen, der sich in intensiv genutzten Regionen aber sicherlich vorteilhaft auf den Denkmälerbestand auswirken wird.

